



## „Wir sind fußballverrückt“

Im Saarland haben Bürger aus allen Nationen, die bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien vertreten sind, ihr Zuhause. Die Saarbrücker Zeitung stellt einige dieser Menschen in einer Serie vor. Heute: Brasilien.

Saarbrücken. „Brasilien hat diese WM verlangt.“ In diesem Zitat von Fifa-Präsident Sepp Blatter stecken beide Perspektiven, mit denen die Brasilianer auf das Turnier in ihrem eigenen Land schauen. „In Brasilien gibt es zwei Meinungen“, sagt Lucy Ferreira. „Alle freuen sich auf die WM. Aber wir haben auch andere Probleme.“ Ferreira ist mit einem Deutschen verheiratet und lebt seit 2003 im Saarland.

Blatters Zitat fiel als Reaktion auf die Massenproteste während des Confederation Cups, der WM-Generalprobe in Brasilien vor einem Jahr. Und tatsächlich: Brasilien hat diese WM verlangt. „Wir sind fußballverrückt“, sagt Ferreira. „Die WM feiern wir als ein großes Fest.“ Seit Monaten gibt es fast kein anderes Thema mehr, für das ganze Land ist die WM extrem wichtig. Und Brasilien Nationalmannschaft soll natürlich von Sieg eilen und am Ende den Titel holen.

Gegen die Mannschaft protestierten die Brasilianer im vorigen Jahr auch nicht. „In Brasilien hat man gegen das System protestiert“, sagt Ferreira. „Brasilien hat viele Probleme, die nicht gelöst werden. Und die WM ist sehr teuer.“ Die Proteste richteten sich auch gegen die Fifa und ihren Chef Blatter. Ferreira sagt, „er interessiert sich nicht für die Probleme, nur für das Geld.“ Bei der WM erwartet sie aber keine so heftigen Proteste wie vor einem Jahr. Und auch mit Deutschland fiebert sie mit. Besonders, wenn es gegen Argentinien gehen sollte – den Erzrivalen der Brasilianer. *chp*



Lucy Ferreira. FOTO: CHRISTOF PAULUS



Helen Patton-Plusczyk (Mitte) bei ihrem Auftritt mit der Saarbrücker Thomas Blug-Band in der Normandie. FOTO: ANDREW WAKEFORD

## Ritterin des Friedens

Hohe Ehrung für Saarbrückerin Helen Patton-Plusczyk bei D-Day-Feier in der Normandie

70 Jahre nach der Landung der Alliierten in der Normandie gedenkt am Freitag nicht nur Staats- und Regierungschefs sowie mehrere 100 Veteranen der verlustreichen Kämpfe, sondern auch die Saarbrückerin Helen Patton-Plusczyk, die Enkelin von US-General George Patton, der mit seiner 3. Armee damals die Militär-Aktion gegen Nazi-Deutschland leitete.

Von SZ-Mitarbeiter Manfred Voltmer



Helen Patton-Plusczyk mit dem Orden „Ritter der Ehrenlegion“.

im Sinne ihres Großvaters eine internationale Stiftung für Friedenserziehung mit Sitz in Saarbrücken leitet, wurde gleich mehrfach geehrt: François Hollande, der französische Staatspräsident, verlieh ihr den höchsten Orden, den Frankreich zu vergeben hat: Jetzt ist Helen Patton-Plusczyk „Ritter der Ehrenlegion“. Außerdem machten mehrere Städte und Gemeinden in der Normandie sie zur Ehrenbürgerin. Begründung: Helen Patton organisierte erfolgreich

multi-ethnische Kulturveranstaltungen und fördere den kulturellen Austausch sowie den Friedens-Dialog in Krisen-Regionen. Ihr Credo: „Bei Konflikten darf man nicht wegschauen, sondern man muss immer wieder konstruktiv versuchen, aus Feinden Freunde zu machen“ sei vorbildhaft.

Helen Patton-Plusczyk bereiste einige Problem-Regionen der Welt und setzte sich dort vor allem für Kultur-Projekte ein. „Kultureller Austausch kann Konflikte überwinden und neue Wege öffnen“, sagte sie in ihren Dankesreden. Auch bei den gerade zu Ende gegangenen D-Day-Feierlichkeiten war Helen Patton-Plusczyk wieder kulturell aktiv: Sie organisierte in der Normandie drei Konzerte mit tausenden, vorwiegend jugendlichen Besuchern. Dazu brachte sie den aus Saarbrücken stammenden Gitarristen Thomas Blug mit, der mit seiner Band das internationale Publikum begeisterte. Blug ist kürzlich „als bester Rock/Pop-Gitarrist Europas“ ausgezeichnet worden. Bei einigen Musik-Titeln stand Helen Patton-Plusczyk – diesmal als Sängerin – mit auf der Bühne. In den USA hat sie eine Aus-

bildung zur Schauspielerin und Musikerin absolviert. Mit demselben Programm will sie in den nächsten Monaten in sämtlichen EU-Staaten auftreten und für ihre Friedens- und Kultur-Projekte werben.

Erfolg hatte Helen Patton-Plusczyk in der Normandie auch mit der Präsentation des von ihrer Stiftung herausgegebenen Bildbands „Portraits of service – Veteranen-Blicke“ mit Beiträgen und Fotos von Robert Miller und Andrew Wakeford. Das Buch ist eine Hommage an lebende Veteranen aus unterschiedlichen Nationen und Konflikt-Herden. Alle darin Porträtierten haben persönliche Opfer gebracht und engagieren sich für Menschlichkeit und Frieden. Zwei von ihnen sind übrigens Saarländer: Der Zeichner, Karikaturist und Schriftsteller Roland Stigulinsky sowie der Saarbrücker Komponist Rudolf Strasser. Helen Patton-Plusczyk hat erreicht, dass das Original-Klavier, das Strasser in der russischen Kriegsgefangenschaft das Leben gerettet hatte, im vergangenen Jahr aus Russland nach Saarbrücken transportiert werden konnte (die SZ berichtete).

### SCHNELLE SZ

#### Achtung, hier blitzt heute die Polizei

Saarbrücken. Die Polizei hat für heute folgende Radarkontrollen im Land angekündigt: auf der B 10 zwischen Eppelborn und Neubach, auf der B 41 zwischen Saarbrücken-Herrensohr und Saarbrücken-Ludwigsberg, auf der B 51 zwischen Völklingen und Saarlouis, auf der A 8 zwischen Friedrichsthal-Bildstock und Homburg-Einöd, auf der A 623 zwischen dem Dreieck Friedrichsthal und Saarbrücken-Dudweiler. *red*

[www.polizei.saarland.de](http://www.polizei.saarland.de)

#### A 620 nach Unfall stundenlang gesperrt

Saarbrücken. Zwei Autofahrer sind bei einem Auffahr-Unfall auf der A 620 bei Saarbrücken-Gersweiler am Samstagmorgen leicht verletzt worden. Ein 36-Jähriger aus Saarbrücken war Richtung Saarbrücken auf das stehende Auto eines 49-Jährigen aus Überherrn geprallt, der vor ihm wegen eines Staus abgebremst hatte. Der 49-Jährige und die Ehefrau des Unfallverursachers wurden durch die Kollision leicht verletzt, wie die Polizei mitteilte. Die Autobahn musste rund drei Stunden gesperrt werden. *red*

#### Verfolgungsfahrt endet in St. Ingbert

St. Ingbert. Ein 21-Jähriger hat sich am frühen Sonntagmorgen eine Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert. In Saarbrücken sei er den Beamten aufgefallen, als er in falscher Richtung durch eine Einbahnstraße fuhr, teilte die Polizei gestern mit. Die Polizei wollte ihn anhalten, aber der Fahrer entkam und flüchtete über die A 6 in Richtung St. Ingbert. Es folgte eine wilde Verfolgungsfahrt; bei einer Kollision wurden Polizisten verletzt. Erst in St. Ingbert konnten mehrere Streifenwagen den Flüchtenden einwickeln, hieß es. Der einschlägig bekannte Mann habe keinen Führerschein und stand offenbar unter Drogen. Das Auto soll er in Neunkirchen gestohlen haben. *red*

#### Jugendliche wollen bei Polizei einbrechen

Saarlouis. Zwei 17-Jährige aus Völklingen haben in der Nacht zu Samstag versucht, über eine Mauer zu klettern und auf das Gelände der Polizeiinspektion in der Saarlouiser Altstadt zu gelangen. Allerdings wurden sie von den Überwachungskameras erfasst; zwei Polizisten konnten die Jungen stellen. Wie die Polizei gestern mitteilte, waren die Kletterer stark betrunken. Die Eltern holten die beiden übermütigen Jungen bei der Polizei ab. *red*

Produktion dieser Seite: Johannes Schleuning, Frauke Scholl, Dietmar Klostermann

Landespolitik/Region  
Telefon: (06 81) 5 02 20 41  
Fax: (06 81) 5 02 22 19  
E-Mail: [politik@sz-sb.de](mailto:politik@sz-sb.de)

Team Landespolitik/Region:  
Oliver Schwambach (Gli, Leiter),  
Dr. Daniel Kirch (Kir, stell. Leiter),  
Dietmar Klostermann (dik, stell. Leiter),  
Nora Ernst (noe), Ute Klockner (ukl),  
Christine Koch (ko), Johannes Schleuning (jos)

## Staus auf der A 620 sind jetzt programmiert

Wegen zweier Brückensanierungen steht ab heute zwischen Wehrden und Wadgassen nur jeweils ein Fahrstreifen zur Verfügung

Ab heute steht dem Verkehr auf der A 620 zwischen den Anschlussstellen Wehrden und Wadgassen jeweils nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Grund dafür sind unaufschiebbare Brückensanierungen, wie der Landesbetrieb für Straßenbau mitteilt.

Neunkirchen. Von heute an bis voraussichtlich zum 12. September müssen Autofahrer auf der A 620 zwischen den Anschlussstellen Wehrden und Wadgassen mit Behinderungen rechnen. Das teilt der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) in Neunkirchen mit. Auf dem genannten Streckenabschnitt werden zwei Brücken saniert. Zum einen die Autobahnbrücke über die Bahngleise bei Wadgassen sowie die Autobahn-

brücke über die Kurt-Nagel-Straße in Völklingen-Wehrden. Bei der Autobahnbrücke über die Bahngleise bei Wadgassen waren bei einer Prüfung akute Schäden in Fahrtrichtung Luxemburg festgestellt worden. Die Schäden erfordern nach LfS-Angaben „aus Sicherheitsgründen sofortiges Handeln und eine Lastbeschränkung der Brücke“. In Kürze soll hier deshalb ein Fahrverbot für Lkw mit einem Gesamtgewicht von über zwölf Tonnen angeordnet werden (siehe Grafik). Die Umleitung des Schwerlastverkehrs erfolgt ab der Anschlussstelle Völklingen-Wehrden über die L 387 und die L 271.

Während der ersten Bauarbeiten an beiden Brücken wird dem Verkehr für die Dauer von zwei

Wochen in beiden Fahrrichtungen jeweils nur ein Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Anschließend sollen die eigentlichen Brückensanierungen beginnen, dazu wird die A 620 im genannten Bereich in Richtung Luxemburg voll gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit – voraussichtlich von Ende Juni bis Anfang August – auf der Richtungsfahrbahn Saarbrücken jeweils einstreifig an der Baustelle vorbeigeführt. Während der Arbeiten sei mit größeren Staus zu rechnen, so der LfS. Die Verkehrsteilnehmer – insbesondere der Schwerlastverkehr – werden von LfS gebeten, den Abschnitt der A 620 zwischen Wehrden und Wadgassen „zu meiden und großräumig zu umfahren“. *red*

### Umleitung für Schwerlastverkehr



SZ-INFOGRAFIK/BHB/QUELLE: STEPMAP